

Beschluss:

Ratsherr Johna bringt den Antrag ein.

Kritisiert wird, dass die Ratsmitglieder über die Presse Kenntnis von dem Konzept erlangt haben, ohne vorher informiert worden zu sein.

Das vorzulegende Konzept soll auf folgende Fragen eingehen:

- Sind die Zielgruppen „Jung“ bis „Alt“ abgedeckt?
- Wurde das Niveau der Veranstaltung angehoben?
- Wurden Kleinkünstler berücksichtigt?
- Reicht das Flächenangebot?
- Sind Sicherheitsanforderungen erfüllt?
- Warum wurden Flächen gestrichen?

Auf Bitte von Ratsfrau Krebs erläutert Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras das Konzept: Auslöser war die drohende Erhöhung der GEMA-Gebühren, neuerdings mit der Veranstaltungsfläche als Bemessungsfaktor für die Gebühren.

Die Reduzierung der Fläche wurde unter Berücksichtigung der relevanten Interessen / Bedürfnisse vorgenommen. Dabei wurde die in den letzten Jahren oft kritisierte hohe Anzahl der Bühnen verringert.

Alle Betroffenen hatten die Gelegenheit, sich an der Entwicklung des Konzeptes zu beteiligen, was mit einer Ausnahme auch von allen genutzt wurde.

Bei der Flächenreduzierung wurde die prognostizierte Entwicklung hins. der Besucherzahlen berücksichtigt. Rettungsdienst und Polizei wurden beteiligt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras bietet an, das Konzept in der nächsten Ratsversammlung als Mitteilungsvorlage einzureichen.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Kommoß, inwieweit der Antrag auf eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Details des Konzeptes abzielt, zitiert Herr Stadtpräsident Strohdiek, dass es um die Vorlage des Konzeptes geht.

Dem Antrag wird mit 19 zu 17 Stimmen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Fraktion	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	StE.
CDU		14	
SPD	12		
BfBN	4		
FDP		3	
ALN / Die Grünen	3		
gesamt:	19	17	